

Was das „Bündnis Blaue Blume“ nicht sein soll und was es sein soll

(von Helmut Wurm, Betzdorf)

Wenn man das Thema „Bündnis Blaue Blume“ anspricht, dann begegnet man sofort diffusen Ängsten, dass es sich um einen neuen weiteren Bund handeln soll. Denn die Erfahrungen der bündischen Vergangenheit haben weitgehend nur Spaltungen, Abspaltungen und Neugründungen in den Erinnerungen hinterlassen. Dass das „Bündnis Blaue Blume“ eine unaufdringliche umgekehrte Tendenz anstrebt, können sich die meisten Bündischen nicht gut vorstellen und bleiben misstrauisch. Deswegen noch einmal eine knappe Klarstellung:

1. Was das Bündnis nicht sein soll.

Das „Bündnis Blaue Blume“ ist kein neuer Bund. Dieses Bündnis steht nicht neben den anderen Bündnissen und ist keinem in irgendeiner Weise eine Konkurrenz. Es wirbt keine Mitglieder ab und spaltet die bündische Bewegung nicht zusätzlich. Es handelt sich schon im Namen nicht um einen Bund, sondern um ein Bündnis (wie es Fürst, das ist Wolfgang Buchtal) treffend vorschlug, das keinerlei Gruppenindividualität einschränkt.

2. Was das Bündnis sein sollte.

Das Bündnis ist ein unaufdringlicher, freiwilliger, selbstloser bündischer Interessenverband, der oberhalb der Einzelbünde die bündische Idee und Ihre Gruppierungen unterstützt und gleichzeitig die Einzelbünde verbindet und einbindet. Es ist ein lockeres Netzwerk auf freiwilliger Basis, dem letztlich möglichst von jedem Einzelbund mindestens ein Vertreter angehören sollte. Dieses Netzwerk hat folgende Ebenen, auf denen es selbstlos aktiv sein könnte:

- Die gemeinsame Idee der bündischen Romantik, besonders der Wandervogelromantik nach innen und nach außen wach zu halten, zu schärfen, zu unterstützen und weiter zu verbreiten.
- Differenzen und Spannungen zwischen Einzelbünden und Personen zu mindern und möglichst abzubauen helfen.
- Die Erwachsenen der Einzelbünde zu überbündischen Begegnungen einzuladen und Hilfestellungen bei solchen überbündischen Erwachsenentreffen anzubieten.
- Ehemalige Bündische zu reaktivieren und als Erwachsene dauerhaft einzubinden.
- Neue erwachsene Interessenten und Mitglieder von außen für die bündische Bewegung zu werben, zu betreuen und mit den romantisch-bündischen Zielen und Lebensformen vertraut zu machen.
- Den weiblichen Bündischen gleichberechtigte Anerkennung zu verschaffen und sie zahlenmäßig mehr als bisher anzuwerben und einzubinden
- Sich um materielle Hilfen jeglicher Art von außerhalb für die bündischen Gruppen zu bemühen und eventuell einen bündischen Hilfsfond einzurichten und zu verwalten.

Es wäre empfehlenswert, wenn sich zuerst ein kleiner Gründungskreis eines Interessenverbandes „Bündnis Blaue Blume“ bildete, der dann allmählich immer mehr Vorbehalte abbaute, immer mehr Einzelpersonen und Vertreter von Einzelbünden zum Mitmachen anwürbe und allmählich zu einem großen bündischen selbstlosen Netzwerk würde.